

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 160. Mittwoch, den 9. Juni 1830.

Theater in Leipzig.

Montag, den 7. Juni: Il Crociato in Egitto (der, nicht die, Kreuzfahrer in Egypten, wie der Zettel falsch anführte), heroisches Melodrama in 2 Aufzügen, Musik von Mayerbeer.

Ein Text an Handlung reich und in sofern nicht uninteressant, zugleich aber auch mit einer solchen Hintansetzung aller Wahrscheinlichkeit und Consequenz, daß wirklich nur ein Librettoschreiber diesen Grad zu erreichen vermag. Doch, man sieht auf die Hauptsache, die Musik, und die ist schön, nicht sowohl als ein in sich gerundetes und vollendetes Ganze, sondern als ein durch vorzügliche Einzelheiten sehr erfreulich hervortretendes Werk; durch Einzelheiten, die in ihrer Anmuth und Melodienfülle wahrhaft bestechen und es genügend erklären, wie diese Oper im Vaterland der Melodien so ausgezeichnetes Glück machen konnte. Ich will hier in dieser Hinsicht nur auf Einiges deuten, was auch bei der Vorstellung am 7. Juni mit dem entschiedensten Beifall aufgenommen wurde. Act 1, Sc. 2. die Arie der Palmide mit Chor; Sc. 7. die Romanze der Felicia: Giovinetto cavalier etc.; das Quintett im Finale: Sogni-

ridenti. Act 2. das Gebet: O Cielo clemente, in der 6ten; so wie das in der 8ten Sc.: Suona funerea etc.; im Finale, das Duett zwischen Palmide und Armando: Ravvisa qual alma. — Namentlich in diesen Nummern waltet ein Gefühl und eine Innigkeit, die entzücken und ergreifen. Auch einige Chöre verdienen Lob; die Ouvertüre ist, wie bei so vielen ital. Opern, so kurz als unbedeutend.

Dem. Belch ein schen diesmal wenig bei Stimme zu seyn, doch trug sie ihre Partie, und namentlich die oben erwähnte Arie und das Duett, so wie eine zwischen dem 1. und 2. Auftritt des 2. Actes eingeschobene Scene, die sich zwar im Buche nicht findet, aber das Folgende schicklich motivirt, geschmackvoll, wie man dies immer bei ihrem Gesange wird gefunden haben, vor.

Sehr vorzüglich war Dlle. Schiafetti als Armando; zwar schen sie einmal im 1. Act etwas zu wanken, die wirkliche Virtuosität ihres Gesanges machte dies aber unbedeutend, und rechtfertigte den großen Beifall, den sie in allen Nummern fand.

Eine anmuthige Erscheinung war Dlle. Schebest als Felicia. Die vorher erwähnte Romanze, so wie eine Arie zu Anfang des 2. Actes, wurden mit schöner Stimme, zart

und innig von ihr gesungen. Daß die Partien des Aladin und des Großmeisters der Rhodiser in guten Händen wären, bedarf wohl keiner näheren Erwähnung; das Gefühl, welches Herr Rubini in seinen Gesang zu legen weiß, zeigte sich vorzüglich in dem Quintett im Finale des 1. Actes und dem Serbet im Kerker, im 2. Aufzuge.

Laut angekündigtem Repertoire wird diese Oper noch im Lauf dieser Woche eine Wiederholung haben; gewiß eine Sache, die Freunden der Musik Freude macht. F. G.

Der Brückenbau bei Wurzen.

Wer geschäftige Leute sehen will, Männer und Frauen, alt und jung, Zimmerleute und Steinmetzen, und Arbeiter aller Art, muß jetzt in der Woche einmal eine Spazierfahrt nach Bennewitz machen. Unmittelbar hinter dem hübschen, ja fast ansehnlichen Gasthause dieses Dorfes — von Leipzig an gerechnet — beginnt der Bau der großen Brücke über die falsche, heute nichts sagenden, morgen Alles überschwemmende Mulde. Unmittelbar hinter diesem Dorfe wird bereits die erste große Schleuse oder der erste Durchzug gebaut, unter dessen hohem Gewölbe sich die wilden Fluthen, wann sie sich über die Felder ergießt, hinwegziehen müssen. Unmittelbar hinter dieser Schleuse beginnt ein 5—6 Ellen hoher, breiter Damm, der schon weit nach dem linken Gestade des Flusses hingerückt ist, und durch seine Höhe, seine Böschung, jedem Wasserstande Troß bieten wird. Die Erde dazu wird von den nahen Feldern rechts der bisherigen Straße genommen, und in großer Menge liegen die viereckigen, centnerschweren Steinmassen, die

auf der Elbe aus der sächsischen Schweiz herabkommen, diesseits und jenseits der zu erbauenden Brücke da. Zwei große Kammeln arbeiten wechselsweise, jede von 40—50 Menschen in Bewegung gesetzt, die sich oft durch Gesang die schwere Last zu erleichtern suchen. Die Arbeitslust Aller ist bemerkenswerth, und eben so nicht weniger, wie hier 2—300 Menschen auf die verschiedenste Art angestellt sind, daß jeder:

„das Nützliche und Rechte“
 schaffe. Zum Theil liegt der ausgezeichnete Fleiß in dem Umstande, daß die Arbeiter ihre Arbeit in Accord haben, zum Theil in der Aufsicht, welche aller Orten das Ganze leitet. Schon die Interimsbrücke, welche jetzt über den Rücken der Mulde führt, gewährt einen hübschen Anblick, da sie Leichtigkeit mit der Dauer vereint, welche ihr bis zur Vollendung des opus aere perennius vonnöthen ist, wodurch die Regierung Sr. Majestät des Königs dem fernsten Enkel im Andenken erhalten wird. Von dieser Interimsbrücke herab hat man das ganze Treiben der Menschenmenge bis nach Bennewitz hin vor sich. Lustig fliegen die Fahnen mit der Sachsenfarbe auf den hohen Kammeldäumen im Flusse, der bereits bis in die Mitte seines Bettes hinein gezähmt ist. Das große Werk wird bis Michaelis weit gediehen, und das Stämmel der Arbeitenden alsdann vermuthlich schon so rechts vor dem Schießhause Wurzens seyn, wie es jetzt vor dem Gasthause in Bennewitz ist; denn dicht vor dem genannten Schießhause, über den Schießplan desselben, führt sie künftig nach Wurzen hinein, die alte Fähre und das Fährhaus weit zur Rechten liegen lassend.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 9. Juni:

Der Mann von fünfzig Jahren,

Kustspiel in 2 Aufzügen, von P. A. Wolff.

Personen:

Die Gräfin. Mad. Schmidt.
 Lucie, ihre Pflgetochter. Dlle. Sohm.
 Der Baron, ihr Bruder. Herr Rabebl.
 Eduard, sein Sohn. Herr Holzmann.
 Ottilie, eine junge reiche Witwe. Dlle. Wagner.
 Christian, Bedienter des Barons. Herr Koch.
 Jean, im Dienste der Gräfin. Herr Wiedemann.
 Bediente.

Die r a u f:

Variationen über ein Thema von Rossini, für das Bassethorn, componirt und vorgetragen von Herrn Schalk, Professor auf dem Bassethorn und Kammer-

Virtuose Ihrer Majestät der durchlauchtigsten Erzherzogin Marie-Louise, Herzogin von Parma &c.

Diesem folgt:

Der Plazregen als Cheprofurator,

Fastnachtsposse in zwei Aufz. von Raupach.

Personen:

Hauptmann von Dürrfeld. Herr Bunte.
 Commerzienrätthin Zirbel, Witwe. Mad. Drewig.
 David, Bedienter, } in deren } Herr Wiedemann.
 Guste, Köchin, } Diensten. } Dlle. Wüst d. J.
 Rök, Soldat und Dürrfelds Bursche. Herr Koch.

Zum Beschluß:

Schweizer Kuhreigen mit Echo und Polonaise, componirt und vorgetragen von Herrn Schalk.

Anfang um 6 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ auf 9 Uhr.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Morgen, den 10. Juni, zwölfte italienische Opern-Vorstellung. Zum ersten Male: (Von Giovanni) Don Juan. Oper in 2 Aufzügen, Musik von Mozart.

B e f a n n t m a c h u n g.

Se. Königl. Majestät von Sachsen hat allergnädigst geruhet, der Stadt Leipzig zu gänzlicher Tilgung der von ihr im Jahre 1822 ausgenommenen Anleihe von

3,000,000 Thaler — —

nach dem Zinsfuße von Vierem vom Hundert, die Eröffnung einer neuen Anleihe von

2,400,000 Thalern — —

nach dem Zinsfuß von Dreyem vom Hundert zu gestatten, und den dieser neuen Anleihe halber zu creirenden Scheinen, hinsichtlich der Vindicatien und Verjährung, dieselben Bevorrechtungen, deren die bisherigen Leipziger Stadt-Obligationen der Anleihe vom Jahre 1822 theilhaftig gewesen sind, nicht nur zuzugestehen, sondern auch die Anwendung derselben zu Cautionen und die Anlegung der den Unmündigen und püs causis zugehörigen Gelder in dergleichen Scheinen für statthast zu erklären.

Diese Anleihe wird mit dem 1sten Julius 1830 eröffnet, auf die zu Verzinsung und Abtragung des noch übrigen Bestandes der frühern Stadt-Anleihe bereits ausgemittelten Fonds versichert und mit Dreyem vom Hundert in halbjährigen Fristen den 30sten Junius und 31sten December jedes Jahres verzinst. Bis zum 1sten Julius 1837 findet zwar keine öffentliche Rückzahlung der Capitalien Statt, wohl aber werden bis zu diesem Zeitpuncte, von den jährlichen Ueberschüssen der Stadt-Schulden-Tilgungs-Casse, Scheine dieser Anleihe eingekauft und außer Circulation gesetzt werden. Mit dem 1sten Julius 1837 beginnen, jedoch von sechs zu sechs Monaten, öffentliche Rückzahlungen, dergestalt, daß deren Betrag allemal durch eine vorhergehende halbjährige Verloosung seine Bestimmung erhalten und die erste Verloosung zu Ende des Jahres 1836 Statt finden wird. Uebrigens wird diese Anleihe in einzelnen auf den Briefsinhaber lautenden Scheinen ausgefertigt, deren es sechs Classen giebt, als:

1000 Thlr.	— —	unter dem Buchstaben	A.
500	" — —	"	B.
200	" — —	"	C.
100	" — —	"	D.
50	" — —	"	E.
25	" — —	"	F.

Von Seiten des Magistrats und aus dessen Mitte sind folgende Herren

Herr Proconsul D. Christian Ludwig Stieglitz,
Herr Baumeister D. Johann Wilhelm Volkmann,
Herr Vice-Criminalrichter D. Gottfried Wilhelm Herrmann,
Herr Stadthauptmann Johann August Schwägerich,
Herr Senator D. Theodor Alexander Plagmann,
Herr Senator Karl Jacob Rees,

zur Unterschrift der einzelnen Obligationen bevollmächtigt und bestellt worden und soll jede Obligation von Dreyen vorbenannter Syndicen und dem verordneten Buchhalter

Herrn Johann Gottlieb Winkler

unterzeichnet werden.

Da diese neue Anleihe zu Tilgung der frühern vom Jahre 1822 bestimmt ist, so soll den Inhabern von Scheinen dieser letztern der Beitritt zu der neuen Anleihe, noch vor deren mit dem 1sten Julius 1830 Statt findenden eigentlichen Eröffnung, vorzugsweise gestattet werden. Es haben sich aber Inhaber von noch nicht ausgelooften Scheinen der Anleihe von 1822 wegen ihres Eintritts in die neue Anleihe von dato an bis zum

22sten Junius 1830

unter Production ihrer Obligationen und der dazu gehörigen Zinsleisten und Scheine, bei der Schöffstube zu melden und zu erklären, welchen Falls sie den Vortheil genießen, daß die angemeldeten Capitalien noch vier halbjährige Termine, oder, was dem gleich ist, vom 1sten Julius 1830 bis 30sten Junius 1832 mit Vierem vom Hundert verzinst werden und deren Verzinsung nach drei pro Cent vom 1sten Julius 1832 erst anfängt.

Da, der Kürze der Zeit halber, die neuen Anleih-Scheine noch nicht ausgefertigt werden können, so wird für jetzt die geschehene Anmeldung auf den producirten ältern Stadt-Obligationen notirt und künftig noch besonders bekannt gemacht werden, wenn die Umwechslung derselben gegen neue Anleih-Scheine Statt finden kann.

Von und mit dem 23sten Junius 1830 an ist es den Inhabern älterer Stadt-Obligationen nicht weiter vergönnt, diese gegen neue Anleih-Scheine umtauschen zu können.

Insofern nun durch die bis dahin erfolgte Anmeldung älterer Anleih-Scheine die Summe von 2,400,000 Thlr. — nicht bereits erfüllt seyn sollte, so nimmt alddann die eigentliche Eröffnung der neuen Stadt-Anleihe erst ihren Anfang, und da die beiden hiesigen Bank- und Wechsel-Häuser,

die Herren Frege und Compagnie und
die Herren Hammer und Schmidt,

den Debit dieser Anleihe übernommen haben, so sind bei diesen beiden Handelshäusern einzig und allein Scheine der neuen Anleihe von und mit dem 1sten Julius 1830 an zu erlangen.

Alle Stadt-Obligationen der Anleihe von 1822, welche vor dem 24sten Junius 1830 zur Umwechslung gegen neue Anleih-Scheine noch nicht angemeldet sind, werden entweder mit einem Male, den

31sten December 1830,

oder in zwei durch vorausgehende halbjährige Verloosungen, dem Betrage nach zu bestimmenden Terminen

den 31sten December 1830 und
den 30sten Junius 1831

baar ausgezahlt werden.

Leipzig, den 4ten März 1830.

Der Magistrat der Stadt Leipzig

* * * Indem ich mich auf meine beiden Bekanntmachungen vom 26. und 29. Mai d. J. beziehe, bin ich so frei, einem geehrten Publikum durch einige hier beigelegte Atteste zu beweisen, wie schon in frühern Jahren mein Mittel zur Vertilgung der Wanzen bewährt gefunden worden ist, und ich dadurch in den Stand gesetzt bin, allen denen, welche von diesem Ungeziefer heimgesucht werden, durch dieses Mittel Befreiung zu verschaffen.

Carl August Schäfer, Chemiker aus Nordhausen.

Meine Wohnung ist unverändert am Markte Nr. 1, daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Ich bezeuge hierdurch, daß die Ingredientien, welche Herr Carl August Schäfer zur Zubereitung seines Wanzengiftes gebraucht, sehr zweckmäßig gewählt sind, und keine den Menschen bekannt schädlichen Dinge enthalten; auch habe ich mich von der guten Wirkung dieses Wanzenvertilgenden Mittels praktisch überzeugt, auch von andern dasselbe erfahren, so daß Herrn Schäfers wanzenvertilgendes Mittel Empfehlung verdient. Hamburg, den 28. April 1827.

G. Schmeißer, Dr. und Chemiker,

Adjunct des Schlesw. Holstein. Sanit. Collegii.

Daß Vorstehendes die eigenhändige Unterschrift des dormalen in Hamburg wohnhaften Herrn Doctoris medicinae Gottfried Schmeißer, Chemikers und Adjuncten des Königl. Dänischen Schleswig-Holsteinischen Sanitäts-Collegii zu Kiel ist, zu welcher derselbe gegen mich unter Genehmigung des ganzen Inhaltes des vorstehenden Attestates sich bekannt hat, solches wird auf Verlangen der Wahrheit gemäß von mir attestirt.

Urkundlich meiner eigenhändigen Unterschrift und meines beigelegten Amtssiegels
Altona, den 28. Juli 1828, (L. S.)

Johann Friedrich Jessen,
Notarius publicus.

Daß vorstehende Namenschrift die eigenhändige Namens-Unterschrift des hiesigen, mit einer Königl. Concession versehenen Notarius Herrn Obergerichts-Advocaten Johann Friedrich Jessen ist, ingleichen daß seinen Notariats-Instrumenten in- und außer den hiesigen Gerichten aller Glaube beigegeben werde: solches wird hierdurch von mir obrigkeitlich attestirt. Altona, im Ober-Präsidio den 8. Januar 1829. Gr. v. Blücher-Altona,

Ihrer Königl. Majestät zu Dänemark etc. verordneter Geheimer
Conferenzrath und Oberpräsident der Stadt Altona, Großkreuz etc.
(L. S.)

Herr Carl August Schäfer aus Nordhausen hat mir im Anfang Monat Juni dieses Jahres in mehreren Zimmern entstandene Wanzen durch sorgfältig angewandte Mittel dergestalt vertilgt, daß sich bis jetzt noch nicht die geringste Spur wieder gezeigt, welches hierdurch demselben der Wahrheit gemäß attestire. Cassel, den 30. October 1826. L. Wagner.

(L. S.)

Empfehlung. Weißen englischen Ericot, bester Qualität, emsingen wieder
Gebrüder Holberg.

Empfehlung. J. F. Lehmann, Nr. 1072 am Rosenthaler Pfortchen linker Hand, empfiehlt sich zum Färben aller Manufactur-Waaren, sorgt auf Verlangen für gehörige Appretur und verspricht prompte und billige Bedienung.

Empfehlung. Eau de Cologne aus den vorzüglichsten Gewächsen des Pflanzenreichs mit Fleiß bereitet, dessen Stärke und Wohlgeruch meinen Herren Abnehmern bekannt ist, das Glas 5 Gr., Chocolate von feinsten Cacao-Masse und Gewürze das Pfund 8 Gr. bei
Zschöcher, Nr. 438.

Empfehlung. Rein abgezogenen guten Kornbranntweins, die Kanne 3 Gr. 6 Pf., Mäckerisches Weißbier, die Bout. 1 Gr. 6 Pf., Braunbier 1 Gr. 3 Pf., Stadtbier 4 9 Pf., empfiehlt
Isther, Böttchergäßchen Nr. 438.

Hausverkauf. Ein Haus in der Johannisvorstadt, welches jährlich 316 Thlr. an Miethzinsen trägt, ist für 3500 Thlr. mit circa 1000 Thlr. Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen durch P. G. Wurster in der Ritterstraße Nr. 696.

Verkauf. Ein freundliches Landgut in der nahen Umgebung von Leipzig mit Gebäuden im besten Zustande und schönem Garten ist zu verkaufen durch
D. Neubert, Hainstraße Nr. 202.

Verkauf. Ein gutes richtiges Billard und ein Bettschrank mit Glashüren ist zu verkaufen bei dem Tischlermeister Hofmann in Herrn Bossens Garten.

Verkauf. Zwei Bücherschränke, jeder 3 Ellen breit, 4 1/2 Ellen hoch, mit doppelten Glashüren, sind zu verkaufen. Näheres zu erfahren im Halleschen Pfortchen Nr. 443, 3 Treppen, im Hintergebäude.

Verkauf. Ein sehr bequemer vierfüßig bedeckter Wagen, sehr schön gebaut, mit Koffer und Hutschachtel, ist zu verkaufen; auch wird ein alter dagegen angenommen bei dem Sattler Wirsch in Nr. 868.

Verkauf. Wir empfangen eine kleine Partie Hirschbrucker Hopfen von den Jahren 1827 und 1828 in Commission, welche wir billig verkaufen können.
Chr. Reichenbachs Erben u. Comp.

Verkauf. Reise-Bouillon ist zu haben bei Michael Bud, Kanstädter Steinweg, Nr. 1003.

Leim-Verkauf. Da ich durch meine allhier neu errichtete Leim-Fabrik bereits eine große Quantität guten trocknen Leim fertig liegen habe, so empfehle ich selbigen sowohl im Einzelnen als auch in Centnern zu billigen Preisen.
G. H. Schmidt,
in der Gerbergasse, Nr. 1165, der goldnen Sonne gegenüber.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz diverses Meublement nebst 3 Stück blecherne Delpumpen. Das Nähere darüber bei dem Hausmann, Brühl Nr. 476.

Anzeige. Unsere Haarlemer Blumenzwiebel-Verzeichnisse haben wir erhalten, und bitten, uns die Bestellungen bis Ende Monat Juni zu übergeben.
C. G. Eggert & Comp.

Schöne saftreiche Saalpfauen à Pfd. 1 Gr.
verkauft F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Gesucht. Ein großer eiserner Mörser und ein kupferner Kessel wird zu kaufen gesucht, von Carl Schnabel, Ritterstraße, Melone, im Hofe eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher im Rechnen und Schreiben nicht ganz unersahren ist, sucht sobald als möglich ein Unterkommen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Im Brühl an der Ecke der Nikolaistraße Nr. 735 werden einige neue blirte Stuben, welche hell und in der ersten Etage sind, wobei auch auf gute Bedienung gerechnet werden kann, und die vorzugsweise von den Herren Studirenden bewohnt wurden, zu Johanni frei, und billig vermietet. Auskunft ertheilt Hr. Böttcher-Meister Freitag daselbst.

ober
Näbesehr g
zu erlStub
Abre

Brüh

pen

im S

außer

esse
denstCor
glebei ic
gütigcert
merfam
(mi
rende
Gintüber
em
eine

Vermiethung. Zwei freundliche Zimmer, wovon das eine mit Alkoven, sind sogleich oder zu Johanni an einen Herren oder Dame, mit oder ohne Meubles, zu vermietthen; das Nähere in der Fleischergasse Nr. 219 parterre, im Hofe.

Vermiethung. In der Nikolaistraße Nr. 554 ist die 2te Etage, welche sich in einem sehr guten Zustande befindet, kommende Michaeli zu vermietthen. Näheres parterre daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Ganz nahe an der Promenade ist eine prächtig decorirte, freundliche Stube nebst Schlafgemach mit guten Meubles zu vermietthen; das Nähere erfährt man bei Abraham Kämpfer, Petersstraße, Nr. 80.

Vermiethung. Ein kleines Familien-Logis ist zu Johanni zu beziehen, auf dem Brühl Nr. 478.

Zu vermietthen ist sogleich ein Heuboden. Näheres am Markte in Nr. 175, 3 Treppen hoch.

Zu vermietthen ist eine Stube mit Meubles in der Nikolaistraße im Rosenkranz Nr. 750, im Hintergebäude 2 Treppen hoch, bei der Brauern.

Zu vermietthen ist ein Gewölbe unter den Colonnaden, auf der Grimma'schen Gasse, außer den beiden Hauptmessen. Das Nähere in der Hainstraße Nr. 202, 3te Etage.

Einladung. Künftigen Sonntag als den 13. Juni ist bei mir das Fest: das Kucheneffen genannt, verbunden mit einem Adlerschießen, wozu ich meine Gönner und Freunde ergebenst einlade.
Hase, Schenkwrth in Schönau.

Concert-Anzeige. Heute den 9. Juni findet mein Garten-Concert statt, und wird solches jede Woche dieses Sommers an gleichem Tage gehalten werden, dazu sich ergebenst empfiehlt
Carl Kupfer in Zweinaundorf.

Concert-Anzeige.

Heute, den 9ten Juni, habe ich ein Concert für Horn-Musik im Walde veranstaltet, wobei ich mit kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde, und bitte höflichst um gütigen Besuch.
Dießbold zu Sonnenwig.

Concert-Anzeige. Heute, den 9. Juni a. c., soll in meinem Garten das erste Concert unter der Leitung des Herrn Stadt-Musikus Barth statt finden; und damit diesen Sommer hindurch jedesmal Mittwochs fortgeföhren werden. Leipzig, den 4. Juni 1880.
F. E. Schiegnitz.

Concert-Anzeige. Unterzeichneter beehrt sich, einem verehrten musiktiebenden Publikum hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß Freitag den 11. Juni das erste Extra-Concert (mit Blas-Instrumenten) im großen Kuchengarten statt finden wird. Die auszuföhrenden Musikstücke besagt der Concert-Zettel. Der Anfang des Concerts ist Abends 6 Uhr. Eintrittskarten à 4 Gr. sind am Eingange des Gartens zu haben.
B. L. Barth, Stadtmusikus.

Verloren wurde an vergangener Mittwoch auf dem Wege von der Grimma'schen Gasse über den Markt, die Katharinenstraße bis zur Nicolaistraße, ein schwarzes Sammetarmband mit einem Bronzeschloß, in welchem ein Eilla-Stein gefaßt ist. Der Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung in der Nikolaistraße Nr. 748 parterre abzugeben.

Berlin wurde gestern auf dem Wege vom Barsufpfortchen bis auf den Marktplatz eine kleine, mit rothen Saffian überzogene, Schreibtisch; dieselbe enthielt 3 Thlr. in Preusserscheinen als Reisegeld eines Handwerksgelehren. Der Fr. der wird von demselben dringend gebeten, solche ihm wieder zu geben im Place de Repos bei der Frau Schütz.

Gefunden wurde am 3ten Pfingst-Feiertage, in den Abendstunden, ein Päckchen mit Indigo; wer sich legitimirt, kann es wieder im Empfang nehmen bei dem Maurer Kühn, Brühl, rother Krebs.

Hiermit diene zur Nachricht, daß der — bei dem am 5. Juni in Göhlitz stattgehabten Abendvergnügen auf der Regelsbahn — verbliebene Ueberschuß mit circa 6 Thlr. an den Richter Hrn. Besthold daselbst für die Armen dieses Dorfes verabreicht wurde.

A. D. F. H. O. S.

Chorzettel vom 8. Juni.

Grimma'sches Thor.		U.	Oberst v. Brandenstein, v. Berlin, im Hot. de Saxe, Hr. Eufmann, v. Jahnig, in Nr. 740, Hr. Pächter v. Panowsky, v. Pöfen, pass. durch, Hr. Stud. Seubner, v. hier, v. Berlin zurück
Gestern Abend.			
Hr. Hptm. v. Wiede, aus Diensten, v. Göttlingen, u. Hr. Regier.-Rath Quentia, aus preuß. Minden, v. Dresden, im Hot. de Pologne		6	Auf der Braunschweiger Eilpost: Hr. Rfm. Spilke, v. Bernigerode, in St. Berlin, Hr. D. Günther, v. Hamburg, bei Günther, Hrn. Leut. Sebr. v. Alvensleben, in preuß. Diensten, v. Halle, im Hot. de Saxe
Hr. D. Friederici sen., v. hier, v. Dresden		10	
Vormittag.			
Die Frankfurter reitende Post		1	
Die Dresdner reitende Post		7	
Hr. Finanzcalculat. Pökel, v. Dresden, in Stadt Hamburg		10	
Nachmittag.			
Hr. Rittmstr. v. Altdorf, in schw. Diensten, von Dresden, pass. durch		2	
Hr. Amts-Scabin Hennig, von Dresden, im Hot. de Pologne.		10	
Halle'sches Thor.		U.	Kanstädter Thor. U.
Gestern Abend.			Gestern Abend.
Hr. Rfm. Boyl, v. Berlin, in St. Berlin		6	Hr. Referend. Raitland, v. London, im Hotel de Preusse
Hr. Oberst v. Roginoff, in k. russ. D., v. Petersburg, im Hot. de Saxe		11	Vormittag.
Vormittag.			Hr. Baron v. Rosenberg-Epinsky, aus Schlessen, v. München, im Hot. de Saxe
Auf der Berliner Post: Hr. D. Evers, von Berlin, unbest.		2	Die Hamburger reitende Post
Die Magdeburger Post		3	Nachmittag.
Hr. Staatsminst. v. Beyme, v. Berlin, p. durch		9	Die Frankfurter reitende Post
Nachmittag.			Hr. Hofrath u. Leib-Medikus Schwabe, von Weimar, im Hot. de Saxe
Hr. Graf v. Trauttmannsdorf, k. östr. Gesandter, v. Berlin, im Hot. de Pol.		1	Hr. Kammerherr v. Leipziger, v. Raumburg, und Hr. Secret. Preßler, a. Berlin, v. Raumburg, pass. durch
Hr. Hptm. Gundau, v. Poissdam, im H. de Saxe		1	Hr. Gräfin v. Kistritz u. Gef., von Weimar, im Hot. de Saxe.
Hr. Rfm. Barnoisohn, v. Halle, in St. Hamb.			Peterssthor. U.
Hr. Rfm. Werther, v. Breslau, pass. durch.			Hr. Cand. Köppel, v. Waldenburg, bei Wienhold.
Hr. v. Kapke, v. Halle, im schw. Kreuz.			Hospitalthor. U.
Mad. Schmidt, v. Dessau, in St. Pöfenburg.			Vormittag.
Hr. Kammer-Junker Marischke u. Hr. Hofrath von Hodenius, v. Petersburg, im Hot. de Russ.			Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Pastor Buttefle, v. Gatterstadt unbest.
Hrn. Dec. Lübbecke, v. Giffhorn u. Bodenteich, im schw. Kreuz.			Auf der Annaberger Post: Hr. Schütze, Schreibeslehre v. hier, v. Annaberg zurück, Hr. Kaufm. Seidel, v. Pöfen, in Nr. 741
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Schausp. Rettich, aus Wien, v. Berlin, im H. de Saxe, Hr. v. Arnould u. Fräul. Döring, v. Berlin, bei Klaffig, Hr. Gutsbes. v. Steinau, v. Steinau, im Hot. de Pol., Hr. Partic. Meyer, v. Berlin, bei Meier, Hr.			Hr. Rfm. Behr, v. Dresden, pass. durch
			Die Freiburger fahrende Post
			Die Nürnberger reit. Post
			Nachmittag.
			Eine Cassette von Borna
			Hr. Hltd. Wenkert, v. Annaberg, bei Schletter.
			Hr. Pöf. Michaelis, v. Freiberg, bei Hofmann